Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali**

Band (Jahr): **15 (1829)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kalk vorwies, welches sowohl hinsichtlich des feinen Kornes und der Grundfarbe, als auch in Hinsicht des Colorites und der Configuration der dasselbe durchziehenden Zeichnungen dem Feuersteine ziemlich nahe kommt, jedoch durch die geringere Härte hinreichend davon sich unterscheidet.

II. Bern.

(August 1828 bis July 1829.)

Erste Sitzung vom 9. August 1828.

1) Herr Professor Brunner zeigt einen nach Herrn Gay-Lussac's kürzlich angegebener Vorschrift bereiteten Pyrophor, welcher durch Glühen von schwefelsaurem Kali und Lampenrufs erhalten wurde. Derselbe ist bey weitem entzündlicher als der gewöhnliche, mittelst Alaun dargestellet. Wird er, ohne mit der Luft in Berührung zu kommen, in Wasser geworfen, so entwickelt er kein Gas und das Wasser enthält nachher Schwefelkalium und unterschweflichtsaures Kali aufgelöst. Er bemerkt, dafs schon Scheele (s. dessen phys. und chem. Werke, Bd. 2, p. 424.) die Bereitung dieses sonderbaren Präparates beschrieben hat.

2) Herr Studer, Professor der Mineralogie, liest einen Bericht seiner im Sommer 1827 veranstalteten wissenschaftlichen Reise in Oestreich, Tyrol und einem Theil von Ober-Italien.

Zweyte Sitzung vom 27. September 1828.

Herr Professor Trechsel weist der Gesellschaft mehrere für das physikalische Cabinet angekaufte Instrumente vor,

als: die von Wollaston erfundene *Camera lucida*, ein achromatisches Mikroskop, einen vollständigen Polarisations-Apparat, u. a. m.

Dritte Sitzung vom 22. November 1828.

Herr Professor Trechsel zeigt der Gesellschaft ein Stück Gneus mit eingemengtem Graphit vor, das die Männer aus Grindelwald, die in diesem Sommer den Gipfel der Jungfrau erstiegen, nur wenig unterhalb dem höchsten Gipfel gefunden haben. Die höchsten Puncte dieses Gebirges bestehen demnach nicht, wie man bisher angenommen, aus kalkartigen, sondern aus Urgebirgen. Wahrscheinlich trennt die Einsattelung, die man von Bern aus unmittelbar vor dem höchsten Gipfel bemerkt, das hintere, den Gipfel bildende Urgebirge von dem vorn angelagerten nördlich fallenden Kalk.

Vierte Sitzung vom 28. Februar 1829.

Herr Professor Brunner trägt folgende Gegenstände vor:

1) Als Nachtrag zu seiner frühern Arbeit über Bereitung des Zinnobers auf nassem Wege, einige zu dieser Operation nöthigen Handgriffe nebst Beschreibung einer eigenthümlichen neuen Verbindung von Schwefelkalium und Schwefelqueksilber, welche krystallisirt erhalten werden können, wenn man die Flüssigkeit nach der Bildung des Zinnobers auf einen gewissen Punct abdampft.

2) Bildung von Zinnober durch Einwirkung von in Wasser aufgelöfsten Schwefel-Alkalium auf mehrere Queksilber-Verbindungen. In mehreren Fällen erhält man dabey den Zinnober deutlich kristallisirt.

3) Beschreibung einiger neuen schwefelsauren Kupferoxyd-Salze.

a) Eines basischen Salzes, welches durch Kochen von Kupfervitriol mit Zinkoxyd entsteht und sich dabey als ein graulich blauer Niederschlag ausscheidet. Seine Form ist: $\dot{C}u^3\dddot{S}$

b) eines basischen dreyfachen Salzes, welches durch Kochen einer Auflösung des neutralen schwefelsauren Kupferoxyd-Kalis entsteht und als ein hellgrünes kristallinisch körniges Pulver niederfällt. Dasselbe besteht aus

$$\dot{C}u^4\dddot{S}^3 + \dot{K}\dddot{S} + 4\,Aq. \text{ oder}$$
$$\dot{C}u^4\dddot{S}^2 + \dot{K}\dddot{S}^2 + 4\,Aq.$$

c) eines basischen Salzes, welches durch langes fortgesetztes Kochen des letztern mit Wasser entsteht und kein Kali enthält. Dasselbe ist

$$\dot{C}u^{15}\dddot{S}^4 + 12\,Aq.$$

4) Beschreibung der vor kurzem von Liebig entdeckten Kohlenstickstoffsäure. Ihre merkwürdigsten Eigenschaften zeigt er durch einige Versuche mit der Säure selbst und einiger ihrer Salzverbindungen.

Fünfte Sitzung vom 18. May 1829.

1) Herr Professor Schnel schenkt der Gesellschaft mehrere Stücke Copal, die er im Handel von Nordamerika bezogen hatte, in welchem sich mehrere ganz unversehrte Insecten befinden. Dieselben lassen sich deutlich genug beobachten, dafs sie zum Theil nach dem System bestimmt werden können.

2) Herr Professor Brunner zeigt eine Probe von ihm selbst, nach Gmelin's Vorschrift bereiteten sogenannten künstlichen Ultramarins vor, und theilt hierüber einige Bemerkungen mit. Das Präparat, obschon dem schönsten Ultramarin untergeordnet, soll ganz dem in Paris verfertigten gleich seyn.

3) Ebenderselbe theilt seine über den Bleygehalt einiger Brunnen hiesiger Stadt gemachten Erfahrungen mit. Phosphor in diesem Wasser verwahrt, hatte nach zwey Jahren eine schmutzig bräunlich weifse Oberfläche erhalten, während von dem nämlichen Phosphor eine andere Probe in destillirtem Wasser weifs angelaufen war. Bey genauer Untersuchung ergab es sich, dafs geringe Spuren von Bley sich im Wasser befanden, ohne Zweifel aus den Leitungsröhren herrührend, welche an einigen Stellen durch Bley verbunden sind.

Sechste Sitzung vom 13. Junius 1829.

Herr Commissarius Manuel liest eine Abhandlung über die Entdeckung der Quellen von Weissenburg, worüber er einige wenig bekannte Notizen anbrachte. Diese Entdeckung wurde im Jahr 1600 gemacht. Es scheint, dafs man zuerst nicht die Hauptquelle selbst aufgefunden habe, sondern dafs diese erst in den zunächst darauf folgenden Jahren zu Tag gebracht wurde. Im Jahr 1603 wurden die ersten Bäder eingerichtet.

Siebente Sitzung vom 11. Juli 1829.

1) Herr Professor Brunner zeigt an, dafs er durch Behandlung von Stärkemehl (aus Kartoffeln), Stärkezucker und gewöhnlichem Rohrzucker mit Braunstein und Schwefelsäure, auf die nämliche Art, wie solches Döbereiner von der Weinsteinsäure angegeben hatte, Ameisensäure erhalten habe. Die aus dieser Säure bereiteten Salze kommen sowohl mit denjenigen aus der eigentlichen Ameisensäure als aus der Döbereinerschen vollkommen überein.

2) Derselbe theilt als Correspondenz-Nachricht mit, dafs Berzelius ein neues Metall entdeckt habe, welches

er an die Stelle des vor einiger Zeit eliminirten Thoriums unter der nämlichen Benennung eingesetzt hat.

III. St. Gallen.

(Vom 1. Juli 1828 bis 30. Juni 1829.)

Sitzung vom 7. Juli. Herr Diakon Ehrenzeller hält einen Vortrag über Unterricht in der Naturgeschichte. Herr Caspar Zellweger Fortsetzung seiner Arbeit über Theurungen und Hungersnoth, etc.

Den 4. August. Herr Apotheker Stein. Kurzer Ueberblick der heutigen Chemie in der Entwickelung ihrer Verwandtschaftsgesetze.

Den 1. Herbstmonat. Herr Präsident Doctor Zollikofer. Bericht über die Versammlung und die Sitzungen der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Naturwissenschaften zu Lausanne am 28., 29. und 30. Juli 1828.

Den 6. Weinmonat. Herr Caspar Zellweger. Schlufs seiner Vorlesungen über Kornhandel, Theurungen und Hungersnoth.

Den 3. Wintermonat. Herr Doctor Rüsch im Speicher liest den Anfang der Beschreibung seiner Reise durch Bünden und einem Theil von Ober-Italien im Sommer 1828. Herr Vicepräsident Professor Scheitlin zeigt eine Anzahl fossiler Knochen, die beym Graben von Kellern in Stuttgart aufgefunden worden. Herr G. C. Fehr legt den Magen eines von ihm selbst aufgezogenen Kukuks vor, zum Beweis, dafs derselbe durchaus unbehaart sey.

Den 1. Christmonat. Herr Oberamtmann Dr. Scherb von Bischofszell. Beobachtung und Sectionsbericht über ein Osteosteatoma uteri von besonderer Gröfse. Herr Diacon Puppikofer, über die Frage: Hat der Ertrag des